

POLYGLOTT on tour

Bodensee

Mit großer Faltkarte & 80 Stickern
für entspanntes Reisen und Entdecken

Mit individueller
APP (siehe S. 18)

NEU



POLYGLOTT on tour

Bodensee

Der Autor
Gunnar Habitz

Mit großer Faltkarte
& 80 Stickern
für die individuelle Planung

www.polyglott.de



SPECIALS

- 26 Unterwegs mit Kindern
- 46 Narrentreiben rund um den See
- 98 Strandbäder am Bodensee

ERSTKLASSIG!

- 31 Charmant übernachten
- 38 Die schönsten Aussichtspunkte
- 45 Typisch genießen
- 96 Die interessantesten Schaukäsereien
- 105 Bunte Märkte
- 146 Gratis entdecken

ALLGEMEINE KARTEN

- 4 Übersichtskarte der Kapitel
- 34 Die Lage des Bodensees

REGIONEN-KARTEN

- 52 Untersee
- 80 Schweizer und österreichisches Seeufer
- 111 Obersee
- 134 Überlinger See

STADTPLÄNE

- 57 Konstanz
- 90 St. Gallen
- 104 Bregenz
- 114 Lindau
- 128 Ravensburg

6 Typisch

- 8 Der Bodensee ist eine Reise wert!
- 11 Reisebarometer
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 19 Was steckt dahinter?
- 160 Checkliste Bodensee

20 Reiseplanung & Adressen

- 22 Die Reiseregion im Überblick
- 23 Klima & Reisezeit
- 24 Anreise
- 25 Reisen in der Region
- 28 Sport & Aktivitäten
- 30 Unterkunft
- 152 Infos von A-Z
- 155 Register

32 Land & Leute

- 34 Steckbrief
- 36 Geschichte im Überblick
- 37 Natur & Umwelt
- 40 Kunst & Kultur
- 43 Feste & Veranstaltungen
- 45 Essen & Trinken

SYMBOLS ALLGEMEIN

-  **Erstklassig**  Besondere Tipps der Autoren
- SPECIAL** Specials zu besonderen Aktivitäten und Erlebnissen
- SEITENBLICK** Spannende Anekdoten zum Reiseziel
-   Top-Highlights und Highlights der Destination

48 Top-Touren & Sehenswertes

50 Untersee mit Konstanz

51 Tour ① Wo der See in den Rhein übergeht

52 Tour ② Höri und Hegau

54 Tour ③ Wanderung auf Napoleons Spuren

54 Unterwegs in Konstanz

63 Unterwegs am Untersee

78 Schweizer Seeufer

79 Tour ④ Ins Appenzeller Land

80 Tour ⑤ Mit Witz zum Fünfländerblick

82 Unterwegs am Schweizer Seeufer

88 Unterwegs im Hinterland

100 Österreichisches Seeufer

101 Tour ⑥ Auf den Pfänder

101 Tour ⑦ Radtour ins Fürstentum

102 Unterwegs in der Region

109 Obersee mit Lindau

110 Tour ⑧ Spielend lernen

112 Tour ⑨ Radtour zu den Schlössern am Obersee

112 Unterwegs am Obersee

132 Überlinger See mit Meersburg

133 Tour ⑩ Mit dem Rad um den Überlinger See

134 Tour ⑪ Wanderung auf dem Prälatenweg

135 Unterwegs am Überlinger See

147 Extra-Touren

148 Tour ⑫ Eine Woche Bodensee mit dem Schiff

149 Tour ⑬ Die Bodenseeregion in zehn Tagen
mit dem Auto erkunden

150 Tour ⑭ Mit dem Fahrrad in acht Tagen um den Obersee

TOUR-SYMBOLS

① Die POLYGLOTT-Touren

⑥ Stationen einer Tour

① Hinweis auf 50 Dinge

[A1] Die Koordinate verweist auf
die Platzierung in der Faltkarte

[a1] Platzierung auf Rückseite
Faltkarte

PREIS-SYMBOLS

€ Hotel DZ: bis 50 EUR / bis 150 CHF

€€ 50–100 EUR / 150–300 CHF

€€€ über 100 EUR / über 300 CHF

€ Restaurant: bis 15 EUR / bis 40 CHF

€€ 15–30 EUR / 40–70 CHF

€€€ über 30 EUR / über 70 CHF



Blick auf die Kirche St. Georg
und das Schloss von Wasserburg
am Bodensee

TYPISCH



50 Dinge, die Sie ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... erleben sollten

① **Entschleunigung** Ob in Teilstappen oder mehrere Tage lang, der Bodensee-Radweg › S. 28 lädt zur Entdeckung der Langsamkeit und zu entschleunigter Mobilität ein. Unter diesem Motto treffen sich am »Tag der Bewegung und Begegnung« alljährlich Radler und Skater beim slowUp Bodensee Schweiz zur 40 km langen Rundtour ab Romanshorn › S. 84 (Infos, Fahrradverleih, Streckenpläne: www.slowup-bodenseeschweiz.ch).

② **Badekultur in der Mili** Direkt an der Pipeline, der Uferpromenade von Bregenz, und mit herrlichem Blick auf die Bregenzer Bucht liegt das liebevoll Mili genannte Nostalgiebad › S. 98. Einzigartig ist die Atmosphäre der auf Holzpfählen erbauten, u-förmigen Badehütte, in der man sich – von der Außenwelt abgeschirmt – mit Sonnendecks und Liegestühlen wie auf einem Dampfer auf See fühlt.

③ **In die Vergangenheit segeln** Tauchen Sie ab dem Landungssteg in Immenstaad ein in die Bodensee-Schiffahrt von anno dazumal: Auf der Lädine »St. Jodok« › S. 124, dem Nachbau eines Lastenseglers

aus dem 19. Jh., lässt es sich (nur) am Wochenende auf der andert-halbständigen Fahrt auf Vorbestellung auch herrlich Weißwürste frühstücken (Fahrt und Frühstück 21,50 €, Kinder 14,50 €).

④ **Angeln** Warum den fangfrischen Fisch nur in den Restaurants verzehren, wenn man selbst gerne angelt und mit den Bodenseefischen vertraut ist? Über die etwa 20 Angelstellen und die notwendige Erlaubnis informiert die Internetseite www.bodensee-angeln.de.

⑤ **Witzweg** Die Appenzeller sind für ihren skurrilen Humor bekannt. Also haben sie von Heiden aus einen 8 km langen Wanderweg mit Schautafeln ihres listigen Humors gestaltet › S. 92. Gut für Wiederholer: Gelegentlich werden die Witze ausgetauscht.

⑥ **Bachrauschen** Nach einem Besuch der Erlebnisausstellung inatura in Dornbirn › S. 106 durch den Stadtgarten wandeln und aus einem der Stahlhorchrohre das Rauschen des unterirdischen Müllerbaches im Dornröschenpark hören.

⑦ **Demokratie hautnah** Jeweils am letzten Sonntag im April lässt

sich die eidgenössische direkte Demokratie live erleben: In Appenzell-Innerrhoden wird über Sachfragen und Wahlen per Hand auf dem Dorfplatz abgestimmt. › S. 93

8 Mit dem Kanu zu Kirchen und Klöstern Die geführte Kanutour um die Insel Reichenau › S. 63, die von La Canoa › S. 28 angeboten wird, ist auch für Anfänger und Familien mit Kindern geeignet (44,50 €).

9 Ein Paradies im See Von Eschenz trennt Sie nur eine 125 m lange Holzbrücke zur kleinen paradiesischen Insel Werd › S. 73. Mit etwas Glück treffen Sie einen Franziskanerbruder an, der viel von der Insel zu erzählen weiß, oder Sie machen sich zum Inselrundgang auf – am besten frühmorgens.

10 Narrengericht In Stockach beim »Hohen Grobgünstigen Narrengericht« › S. 47 die Verteidigungsrede des Angeklagten verfolgen und – je nach Sympathie – mit ihm mitbibbern.

... probieren sollten

11 Flädlesuppe Die Kraftbrühe mit eingelegten Pfannkuchenstreifen schmeckt besonders gut beim Kornmesser in Bregenz. › S. 105

12 Kässpätzle gibt es in diversen Versionen im gesamten Bodenseeraum. Hausgemacht sind sie im Schöpfle in Überlingen. › S. 143



Bodensee-Radweg bei Münsterlingen

13 Dinnele oder auch Dinnete nennt man die schwäbisch-alemanische Antwort auf Elsässer Flammkuchen, schweizerische Wähen bzw. italienische Pizza. Regional unterschiedlich belegt, werden sie v. a. auf der westlichen Seite des Bodensees serviert. Im Häfeli ist ihnen eine eigene Holzhütte gewidmet. › S. 138

14 Herzhafte Kartoffelgerichte gibt es häufig am Bodensee, oft stammen die Knollen von der Reichenau. Die größte Vielfalt serviert das Spezialrestaurant Tolle Knolle in Konstanz › S. 62. Für die Rösti schwärmen selbst die Schweizer.

15 Leckerer Spargel kommt insbesondere aus der Kleinstadt Tettang im Hinterland des Obersees: sehr empfehlenswert im historischen Hotelrestaurant Rad. › S. 126

16 Bodenseefisch Zwei typische Fischarten stehen auf den meisten Speisekarten am See: Felchen, ein forellenähnlicher Lachsfisch, und Flussbarsch, der auf der deutschen

Die Reiseregion im Überblick

Was übt mehr Reiz auf Anwohner und Urlauber aus als die Kombination aus einer weiten Wasserfläche, vielfältiger Landschaft und atemberaubender Aussicht auf nahe gelegene Berge?

Kein Wunder, dass die Bodenseeregion im Dreiländereck Deutschland, Schweiz und Österreich seit Jahrzehnten auf der Liste der deutschsprachigen Ferienregionen ganz oben zu finden ist. Ob Schlösser und Burgen, Tier- und Erlebnisparks, Klosterbauten und moderne Architektur, ökologische Landwirtschaft und faszinierende Flugtechnik: Der Bodensee packt große und kleine Reisende auch im Wiederholungsfall.

Dabei ist das Gebiet selbst gar nicht so eindeutig definiert und grenzt dazu noch an nicht weit entfernte Feriengebiete wie den Schwarzwald oder das Allgäu. Die nahe Vielfalt ermöglicht seit Jahrhunderten ein Miteinander der Kulturen, Bräuche und Dialekte der drei Länder, ohne deren Eigenheiten zu verwischen.

Der Blick auf die Landkarte unterstreicht anhand der weit verzweigten Form des Bodensees seine doch recht verschiedenen Teilgebiete. Den flächenmäßig größten Anteil hat der **Obersee**, dessen nördliche Fortsetzung Überlinger See genannt wird, während der südwestliche Zipfel, der **Untersee**, als Rhein seine Fortsetzung findet. Ein kleines Stück weiter westlich bildet der Fluss bei Schaffhausen den imposanten Rheinfluss. Der nördliche Abschnitt des Untersees, jenseits der Halbinsel Höri, heißt Zeller See, der Teil hinter der Halbinsel Mettnau und der Reichenau Gnadensee.

Die wichtigste Stadt und heimliche Hauptstadt des Bodensees ist zweifelsohne **Konstanz**. In unmittelbarer Nähe befinden sich mit den Inseln Mainau und Reichenau zwei der wichtigsten Touristenziele.

Daran gedacht?

Einfach abhaken und entspannt abreisen



- Tollwutimpfung für Haustiere (siehe Infos von A–Z)
- Reisepass/Personalausweis
- Flug/Bahntickets
- Führerschein
- EHIC-Karte
- Babysitter für Pflanzen und Tiere organisiert
- Zeitungsabo umleiten / abbestellen
- Postvertretung organisiert
- Hauptwasserhahn abdrehen
- Fenster zumachen
- Nicht den AB besprechen
»Wir sind für zwei Wochen nicht da«
- Kreditkarte einstecken
- Medikamente einpacken
- Ladegeräte
- Adapter (siehe Infos von A–Z)

Das **Schweizer Seeufer** erstreckt sich von Kreuzlingen am Südufer des Obersees bis zur österreichischen Grenze hinter Rorschach. Im Hinterland liegt mit **St. Gallen** und dessen Stiftsbezirk ein weiteres Juwel unter dem Schutz der UNESCO, während Stadt und Kanton Appenzell sich als ein Stück Bilderbuchschweiz präsentieren.

Den flächenmäßig geringsten Anteil hat das **Österreichische Seeufer** mit der Hauptstadt Vorarlbergs: Bregenz ist durch seine Festspiele weltbekannt. Nur einen Katzensprung entfernt liegt das kleine

Fürstentum Liechtenstein mit seiner Hauptstadt Vaduz.

An der zu Deutschland gehörenden Nordseite des Obersees bildet **Lindau** Bayerns Außenposten am Bodensee. Eine Reihe von Schlössern und Klöstern findet sich am Ufer und im unmittelbaren Hinterland. Die Industriestadt **Friedrichshafen** hat nicht nur den wichtigsten Flughafen der Region, sondern ist auch der Luftfahrt verbunden. Das nördliche Hinterland wird von den Städten Ravensburg und Weingarten dominiert.

Von der früheren Bedeutung des Bodensees zeugen am **Überlinger See** die historische Burg Meersburg und die Pfahlbauten bei Unteruhldingen, seit 2011 UNESCO-Weltkulturerbe. Auf die Stadt Bodman am Westende des Überlinger Sees geht übrigens der Name Bodensee zurück.



Die Pfahlbauten bei Unteruhldingen

Klima & Reisezeit

Die Winter sind nicht so kalt wie im nur wenig höheren bayrischen Alpenvorland, und im Sommer bleibt es kühler. Der Frühling reizt mit blühenden Wiesen und Obstbäumen, der Herbst mit der klareren Sicht.

Im Winter liegt die ganze Region bei stabiler Hochdruckwetterlage unter einer dicken Nebelschicht, über der es ab 700–1000 m bei klarer Fernsicht sonnig und relativ mild ist. Bei länger anhaltendem Frost friert der See von den flacheren Abschnitten her zu, sodass sich auf dem Gnadensee fast jeden Winter eine tragfähige Eisfläche bildet; auf dem Obersee nur bei einem Jahrhundertwinter. Im Sommer erreichen die Wassertemperaturen im Uferbereich dagegen Werte um 25 °C. Unterbrochen wird das sommerliche Schönwetter im Juli und August gelegentlich durch Gewitterperioden, die

Steckbrief

- **Fläche:** 536 km²
- **Seeflächen:** Obersee 473 km², Untersee 63 km²
- **Anteile:** Deutschland ca. 55 %, Schweiz ca. 34 %, Österreich ca. 11 %
- **Ausdehnung:** max. Länge 69 km (zwischen Bregenz und Stein am Rhein), max. Breite 15 km (zwischen Kressbronn und Rorschach), Uferlänge 275 km
- **Weitere Angaben:** Wasserspiegel 395 m ü. NN bei mittlerem Wasserstand, Tiefe bis zu 254 m, Wasservolumen: ca. 55 Mrd. m³
- **Größte Städte am Seeufer:** Konstanz (79 600 Einw.), Friedrichshafen (57 300 Einw.), Bregenz (28 500 Einw.), Lindau (24 500 Einw.)
- **Größere Zuflüsse:** Alpenrhein, Bregenzer Ache, Argen, Schussen

Lage und Landschaft

Die Bodenseeregion liegt, aufgeteilt zwischen Deutschland, der Schweiz und Österreich, zwischen den Alpen und der Schwäbischen Alb. Im Süden geht sie ins schweizerische Mittelland über, im Osten ins bayrische bzw. Vorarlberger Alpenvorland. Die Region um den Bodensee hat ansonsten weder natürliche noch offizielle politische Grenzen, ist deshalb geografisch nicht eindeutig zu definieren. Die Übergänge zu den Regionen Oberschwaben und Allgäu sind fließend. Auch die politischen Institutionen haben sich noch nicht auf eine gemeinsame Definition geeinigt.



- **Größte Inseln:** Reichenau, Mainau, Lindau
- **Währungen:** Euro, Schweizer Franken
- **Landesvorwahl:** 0049 (Deutschland), 0041 (Schweiz), 0043 (Österreich), 00423 (Liechtenstein)
- **Zeitzone:** MEZ

Ganz pragmatisch könnte man die Region durch den Bereich definieren, der vom Ufer aus mit dem Rad in einem gemütlichen Tagesausflug »erfahren« werden kann, also etwa 30 km ins Hinterland. Die in diesem Reiseführer beschriebene Urlaubsregion erstreckt sich von Schaffhausen, Singen und Stockach im Westen bis Bregenz und Dornbirn im Osten, von St. Gallen und Appenzell im Süden bis Ravensburg und Weingarten im Norden.

Der Bodensee und seine natürlichen Landschaften mit Höhen zwischen 400 und 800 m sind erst während der letzten Eiszeit entstanden: Der große Rheingletscher hat

nicht nur das Loch des Bodensees ausgeschürft, sondern auch die kleinräumigen Landschaften mit den länglichen Hügeln auf dem Bodanrück geformt – und schließlich das abgetragene Geröll in lang gezogenen Moränen abgelagert, die sich in drei Linien bis zur äußeren Jung-Endmoräne (Schaffhausen-Aulendorf) erstrecken.

Politik

Die gesamte Bodenseeregion zählt je nach Abgrenzung ca. 2–2,5 Mio. Einwohner. Die politische Einteilung erfolgt entsprechend der drei Staaten in die Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern, das österreichische Bundesland Vorarlberg sowie die schweizerischen Kantone Appenzell (Inner- und Ausserrhoden), Schaffhausen, St. Gallen und Thurgau.

Die öffentlichen Institutionen haben es längst verstanden, sich paneuropäisch zu organisieren, um die gemeinsamen Probleme der Region zu lösen. Durch die Zusammenarbeit auf allen Seiten konnte die Wasserqualität nachhaltig verbessert und ein drohendes Umkippen des Sees verhindert werden. 1972 entstand die Internationale Bodensee-Konferenz (IBK) unter Mithilfe der Regierungen auf der Ebene Bundesland bzw. Kanton, in deren Folge die »Euregio Bodensee« mit einem grenzüberschreitend abgestimmten Verkehrsnetz und viele kulturelle, sportliche und wirtschaftliche Aktivitäten ins Leben gerufen wurden. Erst im Jahr 2009 gründeten 25 Stadtväter den In-

ternationalen Bodensee-Städtebund zur Bewältigung gemeinsamer Kommunalaufgaben.

Wirtschaft

Die Bodenseeregion lebt nicht nur von Tourismus, Obst- und Weinbau, sondern ist auch eine produktive Industrie- und Dienstleistungsregion. Viele international aktive Firmen aus diversen Branchen sind am Bodensee ansässig, wie etwa die Industriebetriebe Dornier und EADS, die Modelabels Strellson und Wolford, Unternehmen aus der Pharmaindustrie und Umwelttechnik sowie weltbekannte Marken wie Maggi und Ravensburger.

Die EU unterstützt die Region mit Fördergeldern für überregionale Projekte. Mehrere Forschungseinrichtungen, Universitäten und Hochschulen sorgen für den Dialog mit der Wissenschaft. Marktforschungsinstitute bescheinigen der Bodenseeregion eine Zukunft als florierender »Hot Spot« in Europa.



Auf dem Obsthof Steffelin in Markdorf



Unübersehbar dreht sich die
Imperia im Konstanzener Hafen

KN4 249 P5

TOP-TOUREN & SEHENS- WERTES



UNTERSEE MIT KONSTANZ

Kleine Inspiration

- **Einen Logenplatz am See** in historischer Architektur im Konstanzer Inselhotel einnehmen. › S. 60
- **Das »umgekehrte Schiff«** im Dachstuhl des Münsters St. Maria und Markus auf der Reichenau entdecken. › S. 64
- **Das schicke Schloss Arenenberg** auf den Spuren von Napoleon besichtigen. › S. 68
- **Auf dem Hohentwiel** bei Singen vor der größten Burgruine Deutschlands Musik genießen. › S. 69
- **Die inspirierende Landschaft** der Halbinsel Hört genießen und Hermann Hesse in Gaienhofen lesen. › S. 70





Aus dem westlichen Ende des Untersees fließt der Rhein, der bei Schaffhausen den größten Wasserfall Europas bildet. Konstanz, mit 79 600 Einw. die größte Stadt am Bodensee, ist auch ein kulturelles Zentrum.

Konstanz liegt am Seerhein, dem Nadelöhr zwischen Obersee und Untersee, wobei die Altstadt sowie der Stadtteil Paradies die südliche, fast ausschließlich zur Schweiz gehörende Seite einnimmt. Durch die Grenze und die schmale Landverbindung nach Nordwesten fühlt man sich wie »am letzten Zipfele« Badens oder gar Deutschlands. Als typischer Ausflug von Konstanz aus ist dieser Region die Insel Mainau zugeordnet, auch wenn sie im Überlinger See liegt.

Durch einen Damm mit dem Festland verbunden ist die größte Insel des Bodensees, die Reichenau. Sie gehört zum UNESCO-Welterbe.

Hinter ihr und der Halbinsel Mettnau erstreckt sich als Teil des Untersees der Gnadensee mit seinem Ferienort Allensbach. Das Südufer des Untersees mit Orten wie Gottlieben und Ermatingen gehört ebenso zur Schweiz wie das pittoreske Stein am Rhein an der Westspitze. Westlich der Brücke von Stein geht der Untersee in den Hochrhein über, der bei Schaffhausen mit dem Rheinflall Europas größten Wasserfall bildet. Auf die zu Deutschland gehörende Halbinsel Hóri zog es einst Künstler und Maler nach Gaienhofen. Der Teil des Untersees nördlich der Hóri wird Zeller See genannt, mit Radolfzell als Regionalzentrum.

Touren in der Region



Wo der See in den Rhein übergeht

Route: Konstanz › Gottlieben › Stein am Rhein › Neuhausen/ Rheinfall › Schaffhausen › Kartause Ittingen › Konstanz

Karte: Seite 52

Dauer: 1 Tag, 110 km

Praktische Hinweise:

- Die Tour mit dem Auto entlang des südlichen Unterseeufers führt nur über Nationalstraßen. Auch bei der Rückfahrt kann man ab Frauenfeld auf der Nationalstraße 1 nach Konstanz bleiben, wenn man keine Autobahnvignette für die Schweiz hat.

Tour-Start:

Von **Konstanz 1** > S. 54 aus führt die Tour entlang der Schweizer Seite des Untersees durch kleine Orte wie das hübsche **Gottlieben 15** > S. 76 und **Ermatingen 14** > S. 76 mit seinen sehenswerten Fachwerkhäusern. Die nachfolgenden Orte sind zwar weniger bekannt, vermitteln jedoch interessante Einblicke in die Schweizer Bodenseeseite, etwa bei einer Pause in Berlingen oder Steckborn. Über Mammern mit seinem Spital für betuchte Patienten geht es ins mittelalterliche Städtchen **Stein am Rhein 9** > S. 72 mit seinen herrlichen Fassadenmalereien, das zu einer ausgedehnten Mittagspause einlädt, etwa im historischen Rothern Ochsen. So gestärkt folgt man der Nationalstraße 13 nach Westen, zum etwas südlich von Schaffhausen in der Gemeinde Neuhausen gelegenen **Rheinfall 12** > S. 74, dem größten Wasserfall Europas. Erst danach ist der Besuch von **Schaffhausen 11** > S. 73 an der Reihe, der

nördlichsten Schweizer Kantons- hauptstadt mit ihren 171 Erkern. Auf dem Rückweg nach Konstanz lohnt sich ein Abstecher über die **Kartause Ittingen 13** > S. 75 etwas nördlich von Frauenfeld, eine der interessantesten ehemaligen Klosteranlagen im Bodenseeraum.



Höri und Hegau

Route: Radolfzell > Halbinsel Höri > Gaienhofen > Stein am Rhein > Singen > Radolfzell

Karte: Seite 52

Touren am Untersee

Tour 1

Wo der See in den Rhein übergeht

Konstanz > Gottlieben > Stein am Rhein > Neuhausen/Rheinfall > Kartause Ittingen > Konstanz

Tour 2

Höri und Hegau

Radolfzell > Halbinsel Höri > Gaienhofen > Stein am Rhein > Singen > Radolfzell

Tour 3

Wanderung auf Napoleons Spuren

Konstanz > Gottlieben > Ermatingen > Schloss Arenenberg > Ermatingen > Konstanz



Dauer: 1 Tag, 52 km

Praktische Hinweise:

- Diese Tour auf der Nordseite des Untersees ist als Fahrt mit dem Auto konzipiert, kann aber auch als Zweitages tour mit dem Fahrrad unternommen werden; in diesem Fall wäre eine Übernachtung in Stein am Rhein angebracht.

Tour-Start:

In **Radolfzell 5** > S. 66 startet und endet die Tour entlang der **Halbinsel Höri 7** > S. 70, für deren Landschaft sich schon Dichter und Maler begeistern konnten. In **Gaienhofen 8** > S. 70 sollte unbedingt das Her-

mann-Hesse-Höri-Museum aufgesucht werden, das sowohl über die Pfahlbauten der Region als auch über das literarische Leben auf der Höri informiert.

Entlang kleinerer Orte wie Öhningen führt der Weg in die Schweiz zum hübschen **Stein am Rhein 9** > S. 72 mit bemalten Häuserfassaden und vielen Restaurants am Rathausplatz. Durch den nördlichen Zipfel vom Kanton Schaffhausen geht es anschließend in die Industriestadt **Singen 6** > S. 69, über der die sehenswerte Burgruine Hohentwiel thront. Ein Abendessen im Ausflugslokal auf halber Höhe zur Burg bietet sich an, bevor es zurück nach Radolfzell geht.





Wanderung auf Napoleons Spuren

Route: Konstanz › Gottlieben ›
Ermatingen › Schloss Arenenberg
› Ermatingen › Konstanz

Karte: Seite 52

Dauer: 1 Tag, 12 km

Praktische Hinweise:

- Zurück geht es während der Saison (April–Okt.) mit dem Schiff (ab Ermatingen 14.50, 16.58 und 18.58 Uhr; Vor- und Nachsaison eingeschränkt).

Tour-Start:

Diese Tour auf Schusters Rappen entlang dem Südufer des Untersees

führt vom Bahnhof **Konstanz 1** › S. 54 via Bodanstraße und Grenz-
bachstraße zunächst ins verträumte
Gottlieben 15 › S. 76, wo zur Zeit des
Konstanzer Konzils Jan Hus gefan-
gen gehalten wurde. Der Espenweg
führt über Tägerwilen bis Triboltin-
gen, von dort geht es auf der Haupt-
straße nach **Ermatingen 14** › S. 76
mit seinen Fachwerkhäusern. Mit-
tagsrast halten könnte man im Hot-
el Adler, wo schon Napoleon Bona-
parte abstieg. Danach führt die
Wanderung hinter der Ortsmitte
nach links hinauf zum Schloss Aren-
enberg › S. 76, das einst Napoleons
Stieftochter gehörte – für viele das
schönste Schloss im Bodenseeraum.
Nach Besichtigung des Napoleon-
museums geht es zurück zum Anle-
ger von Ermatingen und weiter mit
dem Schiff nach Konstanz.

Unterwegs in Konstanz **1** ★ [D3]

Die Altstadt

Einen Rundgang durch die Altstadt beginnt man am besten beim Bahn-
hof mit seinem markanten neugoti-
schen Turm. Auf der gegenüberlie-
genden Seite des Bahnhofplatzes
sind in einer langen Reihe repräsen-
tative Fassaden der Gründerzeit zu
sehen: Finanzamt, Hotel Halm und
die heutige Sparkasse, ehemals die
Hauptpost.

Konzilsgebäude **A**

Nördlich des Bahnhofs steht dieses
mächtige, 1388 als Kauf- und Lager-

haus errichtete Gebäude, in dem
beim Konstanzer Konzil 1417 aller-
dings nur die Papstwahl stattgefun-
den hat – die einzige auf deutschem
Boden. Östlich davon dreht sich seit
1993 die Statue der **Imperia** des
Künstlers Peter Lenk › S. 42 aus
Bodman, die mit den Figuren von
Papst und Kaiser auf ihren Händen
an die Käuflichkeit der Mächtigen
und an die über 700 Kurtisanen des
Konzils erinnern soll.

Das Münster **B** ★

Durch die Zollernstraße (Hohes
Haus von 1294, mit Fassadenmale-

rei von 1935) führt der Weg zum Münster. Im 8. Jh. als Bischofskirche gegründet, gibt es einen Überblick über die Kunst- und Architekturgeschichte der letzten 1000 Jahre. Die **Krypta** (10. Jh.) enthält mit den vier großen vergoldeten Kupferscheiben archaisch anmutende Beispiele romanischer Kunst. Das romanische **Kirchenschiff** zieren gotische Fresken, das barocke Gewölbe stammt aus dem 17. Jh. (Führungen April–Okt. Sa 10, Juli–Sept. auch Mi 19 Uhr oder nach Anmeldung, Tel. 0 75 31/9 06 20). Kunsthistorisch bedeutsam sind auch die Kapellen an der Nordseite, z. B. die **Mauritiusrotunde** mit dem »Heiligen Grab« (13. Jh.) und den beiden Flügeln des Kreuzgangs. Das Münster besteht aus dem relativ weichen Rorschacher Sandstein, der ständig erneuert werden muss. Nach Jahren der Instandsetzung bietet der **Mün-**

tertum wieder einen Rundblick über Stadt, Land und See.

Kulturzentrum am Münster **C**

Das Kulturzentrum gegenüber dem Hauptportal des Münsters umfasst u. a. die Stadtbücherei in dem durch seine Form und die rote Farbe auffälligen Neubau, nebenan die **Wessenberggalerie** mit Schwerpunkt auf der Kunst des Bodenseeraums im 19./20. Jh., einen Museumsshop sowie das Café-Restaurant Wessenberg (€–€€, Tel. 0 75 31/91 96 64).

Haus zur Kunkel **D**

In dem Haus aus dem 13. Jh. befinden sich die **Weberfresken**, frühgotische Wandmalereien (um 1300), die als älteste Darstellung weltlicher Themen an deutschen Wänden gelten und genau genommen nicht Weber, sondern Weberinnen bei



Das »Heilige Grab« in der Mauritiusrotunde im Konstanzer Münster